Rejolution gefennzeichnet: "Die om 6. Juni tagende Bersammlung des Orisvereins Magdeburg haft die seitens ber Bertreter der Bringipale und Gehilfen in ber gemeinschaftlichen Sigung vom 15. bis 19. Mai in Berlin be-ichlosiene Tarifgemeinschaft für einen Fehler, ba erfter 8 durch dieselbe die Altionsfähigkeit univer Organisation gesähmt wird und zweitens die Ersahrung gesehrt hat, daß die Prinzipale, trop aller Bersprechungen, die Einführung des Tarifs ben Gehilfen allein überlaffen haben Aus diefem Grunde halt die Berfammlung es für geboten, daß die Wehilfenbertreter ber fur ben 17. geplanten Sigung zur Konstituierung des Tarifamtes fern bleiben. Der Redaktion des Corr. zollt die Ber fammtung ihre Anerkennung für die ausführlichen Darüber bas Bejen ber geplanten Tarifgemeinicaft legungen und ist ferner der Meinung, daß towohl der Houptvor-stand als die Gehilfenvertreter das Beste für die Gehilfendait bei den Beratungen haben berausichlagen wollen daß sie sich jedoch der Tragweite ihrer Zugeständnisse, den jetigen Taris auf fünf Jahre festzulegen, nicht ganz bewußt gewesen sind "Außerdem bedauert die Bersammlung, bag burd perionliche Museinanderfepungen Differengen entfianden find, die ein ferneres gedeihliches Bufammenarbeiten ber leitenden Berfonen im Borftand und Redattion taum möglich erscheinen laffen und fordert ichließlich die Einberufung einer auße rordentlichen General-Gauborfteber-Konfereng in folch verjammlung, ba eine wichtigen Fragen nicht für tompetent erachtet werden tann." Bwei weitere Refolutionen wurden gu Gunften ber vorstehenden gurudgenommen und bezogen fich bie in gegenteiliger Anficht laut gewordenen Stimmen that-fächlich nur auf diese beiden. Ausgeführt wurde u. a., baß es zu verwundern fei, daß man jest erft die Zarifgemeinichaft gur Houpifrage mache, da doch ichon am 13. April von einer neu zu ichaffenden Tarifgemeinichaft bie Rede mar; es tonnte baraus geichloffen werden, daß man biefelbe fich anfangs gang anders gedacht habe, viell icht von Organisation zu Organisation. Entschieden fei aber eine Tarifgemeinschaft mit bem geplanten Tarifamte gu verwerfen, da die Organisation durch dasselbe vollständig außer Betracht tomme und zu einer blogen Unterftügungsvereinigung herabfinten wurde, wie die Artitel in der Betifchrift das flar erfennen laffen. Es durfte hier und ba (jo in Magdeburg) vielleicht eine langere Tarifdauer angebracht fein, aber funf Jahre fet auf alle Falle gu Die bom Rollegen Gaich in jeiner Broichure ge-Jogenen außersten Konfequengen feien gwar nur Ber-mutungen, man muffe ihm aber unbedingt bantbar fein, baß er jest ben richtigen Weg gezeigt habe; wenn, wie auch hier geschehen, betont werbe. Gasch hätte mit seinen Enthüllungen früher tommen mussen, so sei zu erwidern, daß Gasch das nicht früher konnte und durfte; ware der befannte Beichluß ber Leipziger Innung nicht bingugetommen, bann hatte er wohl auch eine andre Stellung eingenommen. Wenn Borwürse zu machen seinen, so mühten sie eben alle Beteiligten tressen und nicht nur bieser ober sener Person gelten: zu tabeln sei der Ton der gegenwärtigen beiberseitigen Auslassungen im Corr., es ja eine alte Erfahrung ift, baß in Kriegs-man mit der Bahl der Mittel nicht sonderlich zeiten man wählerisch umgehe. Hervorgehoben wurde noch, daß vor ben Beschlussen resp. Beratungen der seinerzeit in Leipzig niebergejesten Gubtommiffion nichts in die Deffentlich) gebrungen wäre, die Geheimnisihuerei habe sich dieses Ral als großer Jehler erwiesen. München. Audiatur et altera pars! Nach-

m herr Gafch lediglich mit ben verwerflichften perfon= It chften Angriffen operiert, um feinen im Allerwelts. dem ber Rollegen geintereife nur nicht in legenen Standpunkt gu bertreten, und nachdem in ber gangen Gerie feiner ganzen Serie seiner Angrisse namentlich gegen meine Person eine Berdächtigung die andere jagt und die Denunziationen Ringelreihe spielen, wäre es zwedlos, diese Angrisse auf einen sachlichen Boden zurücksübren zu wollen, von dem Herr Gasch mit auerkennenswertem Geschied sich bisher serngehalten hat. Meine Angrisse gegen Gasch in Kikrnberg, Regensburg und Minchen bewegten sich sast wird in dem Sinne Döblins, wie dieser sich am 1. Juni in Letdzig geäusert. Und diese Maarisse werde ich in der Autunit verschäft fortsehen, Ungriffe namentlich gegen meine Angriffe werde ich in der Zufunft verschärft fortseben, weil bas Beginnen Gaichs Totengraberarbeit an unfrer Organifation ift. Wenn Berr Gaich behauptet, ich hatte Organisation ist. Wenn Herr Gaich behauptet, ich hätte ihm eine Positarte (siehe Bericht der Leipziger Bottszeitung, im Corr. heißt es sediglich, ich hätte ihm "geschrieben"; wober weiß der Reporter der Bottszeitung, daß es eine Positarte war und warum ichreibt man im Corr. nichts von dieser "Positarte") geschrieben mit dem bekannten Inhalt, so wird ohne Zweisel jedermann annehmen, das set eine mir als notwendig erschienene Protesterlätung gegenüber meiner Thätigteit in Leipzig, die ich nicht im geringsten bereue Thatigde ist, daß ich sein Rurüftlenden einer Correttur auf den beim Burudfenden einer Korrettur auf ben die Bergögerung der Tarifeinführung in Leipzig und anderen Orten frogliche Worte fchrieb, die ersichtlich einer momentanen Diffimmung und bem Impuls des Augenblids entiprangen. Benn ich den ganzen Tarif zum "Teufel wünschte", wird jederman die Quelle derartiger frommer Bunjche erkennen können, wenn er sich in die fortwährende Aufregung bineindentt, die durch die allfeitigen Angriffe ("Phylaz", Marburg, Ludwigshafen ufw.) auf die Gehilfenbertreter verursacht waren. Schon die bajuparijd-berb-beutide Ausiprade follte erfennen laffen,

zu fruttifizieren. (Id) jage aber nid)t, daß Gajch tein anfian-Diger Mann ift.) - Bie niedlich nimmt fich die Denun ziation Gafcis aus, fo nebenbei zu erwähnen, die Gehilfenvertreter feien mit dem Zarifamt gefodert worten. wenn er dann im Unichluffe hieran die Berfonen mit Ramen nennt, welche fur biefes Umt in Frage famen fo liegt es doch auf ber Sand, daß das "feine Arbeit' ift, die auch ihre beabiichtigte Birfung auf die Mafi leider nicht verschlt. Wie geschiedt war doch die Rollen verteilung in der Leipziger Bersammlung am 1. Juni Berr Krepichmar "fragt an", ob es mahr fei, daß Rer häufer-Münden und Riedel-Leipzig als bezahlte Beamte für das Tartfamt von den Prinzipalen in Aussicht genommen seien. Schon die "Anfrage" ist mit Gehässige keit durchtränkt (ist ja leicht erklärlich, weil ich Herrn Rretichmar bei feinem Bierfein bedeutete, wenn er in Entriffung machen wolle, fo fonne er das in Leivzto thun, wir in Munchen entruften uns, wenn wir es für notwendig halten, ohne Leipziger Affifteng), die "Be-antwortung" felbitverständlich nicht minder. liebrigens hat mir erft herr Baid davon Mitteilung gemacht, daß id) für fragliden Boften in erfter Linie auserfeben war. 3ch erflare aber bier auf bas Bestimmtefte: Gollte ich in ber Zufunft pringipals- und gehilfenseitig für biefes Umt in Frage tommen und event. gewählt werden, fo wurde ich nicht zögern, diejes Amt anzunehmen, denr nicht barauf tommt es an, jondern die hauptjache ift, bag biefer Beamte feine Stellung von ben Intentionen abhängig macht, welche die Gehilfenschaft bem Tarifamte gegenüber präzisiert. In dem Augenblide, wo die Ge-bilsenschaft sich von dieser Institution trennt, in diesem Mugenblide muß ein folder Behilfenbeamter wiffen, mas er zu thun hat. Darin liegt das Schwergewicht dieses Amtes. — Aber ohne weiteres von Kreaturen und Renegaten zu reden, das mag benen beifallen, bie gemäß ihrer moralifden Qualifitation zu unficher fühlen, einen folden Boften zu betleiben. - 3m weitern will einen folchen Boften zu betleiben. -id noch bemerten, daß die Leipziger Berfammlung mit ihrer Resolution mir volltommen "Burfcht" ift und baf ich jeden Tag das Podium des Kriftallpalaftes betreten würde, um meinen Standpuntt ju vertreten. Richt die Redefreiheit joll dem Corr. beschnitten werden, sondern die gegen sein Berhalten zwischen den Berhandlungen in Leidzig und Berlin geänherten Kritsten verwandelt er, ein zweiter Cagliostro, in Beschränkung der Preßreiheit. — Ich bedaure, daß so viele Kollegen glaubten, Herr Gasch sei der Berfünder des wahren Gewerfvereins Evangeliums, in Birtlichfeit bilben fie die Staffage für die Pilane des herrn Gold. — Und diese können nimmer diesenigen der Organisation sein. — Wenn einmal sest-gestellt sein wird, daß im Corr. and sachliche Erwägungen für die Beurteilung der neuesten Lage im Gewerbe ge-stattet find, dann werde ich mir erlauben, in aussührlichster Weise das Wort zu ergreifen, bei dem Entrüftungs und Berichtigungsbedürfniffe bes Berrn Gafch ift momentan bles ein Ding der Unmöglichseit. — Noch eine Frage Warum das oftentative hineinziehen der politischen Farte weit Gifen im Feuer? — D gewiß nicht, denn Sie vielleicht zwei Eisen im Feuer? — D gewiß nicht, denn Sie find ja ein Brutus!

Rem Auppin. And unfre Mitgliedschaft besate sich in ihrer lepten Bersammlung mit den jest die Berbands. löftegen beickäftigenden Fragen. Im Laufe der Oebatte iber die jogenannte Aartigemeinschaft wurde man darüber einig, daß die "Borteile", die unser Bertreter sit uns erungen zu haben glauben, wosür ihnen die Siddte unter 20000 Einwohnern noch zu "besonderm Danke" der Plächtelle, die und das Eingeben auf eine Ariforganisation erwachsen, welche die Ahftigkeit unsers Verdatelle, die und das Eingeben auf eine Ariforganisation erwachsen, welche die Ahftigkeit unsers Verdatelle, die und das Eingeben auf eine Tariforganisation erwachsen, welche die Ahftigkeit unsers Verdatelle, die und ban zu segen geeignet ist. Der Beschluß betress der Siddte unter 20000 Einwohnern wurde auch von und in der ansangs vom Kollegen Gasch und jest von den Gehissenbertretern erstärten Weise verfanden, aber soson en Gehissen fich zu einem der artigen, der Verdate, deren Gehisse wert den der Verhalten von der einigen Prinzipale, deren Gehissen mas einem der ansangs von Kollegen Gasch und jest von der Erstesstiffen sich au einem der artigen, die Berbessen lassen siehe Hohnen und der Anstigen und der Verhalten sich der Anstigen wurde ledige lich als ein Schachzug der Prinzipale, dem unsere "Diplomaten" zum Opter sielen, betrachtet. Die Berbambsvorstandes gewesen ware, so lange eine abwartende Jaliung einzunehmen, dis der Witzslieder des Berbandsvorstandes gewesen ware, so lange eine abwartende Jaliung einzunehmen, dis der Witzslieder des Berbandsvorstandes gewesen ware, so lange eine abwartende Jaliung einzunehmen, dis der Witzslieder des Berbandsvorstandes gewesen ware, so lange eine abwartende Jaliung einzunehmen, dis der Witzslieder der Verdate sie Verdaten von der Verdate und gegen der Konachungen) Siellung ges nommen hatten zu dem von den Bertretern der "Allgemein beit in dem Bertretern der "Vilgemein beit wie die Hohne von der Gotzen und von sehrt der Verdaten von die Kollegen über die, Arfolge" der Berteindarungen eine Kit lang im Unsl

wird am kesten durch solgende einstimmig angenommene Mesolution gekennzichnet: "Die om 6. Juni tagende Wann wird sich gescheut haben, derartiges Bersammlung des Trispereius Magdeburg bölt die seinen Bersten der Bertreter der Prinzipale und Gehilfen in der gemeinighaftlichen Situng vom 15. die 19. Mai in Berstin der Kersten der Krinzipale und Gehilfen in der gemeinighaftlichen Tarisgemeinschaftlichen Tarischaftl

einen Kowmers gefeiert werden.

Rürnberg. Am 1. Pfingsissertage sand das alleichtiche Gutendergseit statt, das diesmal unstreitig zu den gelungensten Festsischetten gehörte, die Kürnberg seit Jahren geseiert zut. Bon den eingeladenen Kollegent der behrischen Drudorte war eine sehr namhaste Zohl erschienen, speziell waren es die Städte Bamberg, Wirzburg, Kurpenth, Elangen, Regensburg, Kürth, Unebach, Donauwörth und Nördlingen, die sehr gut vertreten waren. Dem gelungenen musikalischen Frühschoppen solgte ein gemeinsamer Mitragstisch und abends fand eine außerzordenstisch gut besuchte Festseten kannen. Ab Wünchen hieft eine vorziglich durchdachte Keitrede, die stürmischen Heistal sand. — Der zweite Seiertag mar dem Nestuche Vollkellung gemit weit

Seiertag war dem Besuche der Ausstellung gewit met.

Osnabrild. Nach Bekanntwerten der Leibziger Abmachungen wurde hier lebhaft die Frage erörtert, wie sich unfre Prinzipalität, die disher von einem Tartsenichts wissen wissen. Das von unserm Borsibenden an den Führer der hiefigen Brinzipale und Bertrauensemann des Dentschen Buchlose underwerten kerkürzung der Andere Vollegen Brinzipale und Bertrauensemann des Dentschen Buchdouder-Bereins, herrn Dr. E. Mehrer, schriftlich gestellte Ersuchen um einen personslichen Meinungsaustausch in dieser Frage wurde von letzerm abgelehnt mit der Motivierung, daß man erst ein destredigendes Ergednis der Bertiner Berhandlungen abwarten und die Bestätigung der gesahten Beschlüssen abwarten und die Bestätigung der gesahten Beschlüssen von die gestähen der hießen Brinzipale versichert. Der Berlauf der Bertiner Kerdanblungen bestätte die Gehüsen in der Hossinung, das Wenige, was seine Berhandlungen gebracht, zu erhalten. Nach allem, was man aber jept von der Stellungnahme unsfrer Brinzipale höhrt, scheinen dies ihre Gehüsen mit einem billigen "Bohlwollen" absinden zu wollen. An Ansflüchten zur Absehwungen wird es woll nicht sehen. In erfreulichen Gegensch sierzu sehrt das Berhalten der Gerren Brinzipale in Nelse und Wittage, welche die neuen Bereinbarungen am 1. Was anstandslos einstwein. Die Gehüsen bieser Drudereien sind aber und fämilich Berbandsmitzlieder umd harbeln als soche. In den Osnabrilder Gehüsen biese Drudereien sind aber und Kunstelle der Gehüsen beitätigt wurde, sich aum Wuster Arbeitgeber, das der kehälten beteilt der Britigen Beschalten ber Gereile der Bestissen sicht bes Voer Tarifs keineswegs zum Borteile der Gehüsen bethätigt wurde, sich zum Kustelle der Gehüsen beitätigt wurde, sich aum Muster zu nehmen; thun sie beise nicht, so dürfen sie den Wuster zu nehmen; thun sie beise nicht, so dürfen sie den Wuster nicht wurde, sie aum Kuster zu nehmen; thun sie beise nicht, so dürfen der der der der

su haben. Berdau. In ber am 6. Juni hier abgehaltenen Mitglieberversammlung (Orisverein Tupographia) beschäftigte man sich im Anschluß an die Berichterstattung über den in Zwickau stattgesundenen Gautaz mit den in Leipzig und Berlin gepslogenen Tarzsverhandlungen. Rach längerer Debatte, in welcher die Udmachungen der Gehilsenvertreter mit den Brinztpalsvertretern auß schäftsgitz Annohne: "Die Berjammlung ipricht ihr volles Einverständnis mit der auf dem Gautag in Zwickau gesasten Resolution einstimmige Annohne: "Die Berjammlung ipricht ihr volles Einverständnis mit der auf dem Gautag in Zwickau gesasten Resolution ans, welche die Tartsvershanlungen verwirft und deren Abbruch wünsigt. Außersdem spricht die Berjammlung dem Gort-Redatteur Kollegen Gasch ihren wärmsten Dank sier sein wärhaft mannhaftes Austein wärmsten Dank sier sam energisch dagegen, das Berbandsorgan zum aussichtesslüchen Sprachrohr der Berbandsbestaung zu machen.

bagegen, das vervandensen.
rohr der Kerbandsleitung zu machen.
Bittenberg, 7. Juni. In der gestern, Sonnadendsabend, abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Ortsvereins gelangte nach längerer Diskussion über die neue Tarifgemeinschaft folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: "Die heutige von 27 Mitgliedern besucht sich mit Entschlechen gegen die neu zu schaffenden Tariforganisationen aus; sie fordert vom Gehilfender Tariforganisationen aus; sie fordert vom Gehilfenderetreter Aaf die losortige Alederiegung seines Nandats. Die Tatitt der Corr. Kedaktion billigt die Bersammlung."

Die Tattif der Corr. Redaktion bikligt die Versammlung.

Bürzdurg. Auch der hiefige Ortsberein nahm in einer Berjammlung Stellung zu den Berliner Tarisversdandlungen. Die Berjammlung, von 100 Migliedern besucht, nahm nach langer Debatte, in welcher das Ergednit nahm nach langer Debatte, in welcher das Ergednit der Arisverbandlungen einstimmtg verurtellt wurde, f. lgende Kejolution gegen 10 Sitummen an. "Die Mitaliedicaft Würzdurg protestiert gegen die Beschlüsse der Karlsverdandlungen in Bertin am 15. die 19. Mai d. J. und erblidt in ter vereindarten fünssten Tarisparen unt haldischriger Künzigen der Organisation und ihrer Mitglieder. Da an ein Inklandlung der Verlagen der Organisation und ihrer Mitglieder. Da an ein Inklandlung der Verlagen der der gefahren Beschlüsse nicht gedacht werden tann, sordert die Bersammlung den Abbruch der noch schwedenden Berhandlungen mit den Prinzipalsvertretern und den Rüdlichen Gehlstendertreter. Dem

feines miberfpruchevollen Berhaltens einen befonbern Tabel aus. Desgleichen erklärt sich die Bersammlung gegen die Art und Beise, wie der Berbandsvorsigende gegen ben Redafteur bes Corr. borgugehen verfuch Berhaltens bei ben Tarifverhandlungen ibr größtes Bebauern aus. Endlich forbert bie Berfammlung die foforlige Einberufung einer außerordentlichen Generalver-fammlung, welche die Renordnung der Berbandsgeschäfte

regeln foll

-r. Zittau. Die am 6. d. abgehaltene Bersammlung beschäftigte fich außerst lebhaft mit ben Leibziger und Berliner Beichluffen und nahm nach borausgegangener scharfer Berurteilung unserer Bertreter, die sich durch glatte Redensarten der Prinzipalsvertreter das Tarisamt haben aufschwaßen lassen, solgenden Beschluß an: "1. Die Keutige Bersammlung protesitert gegen eine fünfjährige Tarisgemeinichaft und erklärt sich überhaupt gegen jede Tarisgemeinichaft, welche die Bewegungsstetheit des Berbandes aushebt. Gleichzeitig beantragt dieselbe, der Bentralvorstand möge eine außerordentliche Generalver. gentralvorstand inder eine ausgebroentitäge Generalvers sammlung einberusen, da den Gehissenvertretern und dem Zentralvorstande das Recht nicht eingeräumt wur, über die Köpse der Gehilfenschaft hinweg, gegen deren Willen den Prinzipalen so weitgehende Zugeständnisse zu machen. 2. Obwohl dem Redalteur des Corr. der Vorwarz nicht erspart bleiben kann, an der Berichleppung der Tarts-berfandlungen mit beteiligt gewesen zu sein, tpricht die Berfammlung demfelben für seine jetige unerschrodene, mannhasse Schreibweise, welche auf die Gefahren auf mertfam macht, benen der Berband entgegenfieuert, volle Bustimmung aus und protestert gegen jede Bergemal-tigung feitens bes Bentralvorstandes." Einen Erfolg im Sinne ber Mehrbeit ber Pitalisber bie Genan Groß im Sinne ber Dehrheit ber Mitglieder, die gegen eine Carif-gemeinschaft ift und hinter dem Corr fieht, erwartet man bon ber Generalberfammlung natürlich nur bann, wenn biefelbe nicht gu einer Bauporfrebertonfereng wirb fonbern wenn Rollegen entfendet werben, bie ben Dut haben, ber gefamten Führung ungeschminft bie Bahrhelt

Buremburg, 2. Juni. Es wird wohl manchen unferer beutschen Kollegen, die, nach langer Irrfahrt vielleicht, bas feltene und unverhoffte Glud hatten, in ber alten Lupeljeltene und underhoffte Glud hatten, in der alten Lugei-durg Kunft zu erhalten, freuen, wieder einmal den Namen Lugemburg unter den Korrespondenzen zu finden. Richt daß wir hier völlig teilnahmslos der außerlugemburgischen Buchdeuderweit gegenüberständen und deren Bestredungen und gänzlich indisserent ließen — nein, mit größtem Interesse daden vir z. B. die leste Gehilsenbewarung in Deutschländ verfolgt, und wenn das schließliche Endrefultat auch uns entiaufcht und mit Bebauern erfüllt hat, so wird nichtsbestoweniger die "Moral von der Geschicht" auch sir und für und für phatere Tage ebent, eine ichäbere Lehre sein und und als Leitmotiv dienen. Das gewohnliche Altagsleben schlägt jedoch in unserm idhultschen Kleinstaate seine gröheren Wellen und die meisten Dinge spielen sich spiegelglatt ab. Das Bolt ift eben gang "patrlarchaltich konservativ" angelegt und Lohnausstande kennt man hier sast nur aus den Zeitungsberichten. Auf gwei Aussiände, ein partieller der Sämtichgerber zu Aufang diese Jahres, der bis heute noch nicht ganz dei-gelegt ist und im Sande zu verlausen scheint, und der einer Zigarrensabrif vor zwei Jahren, deren Arbeitern man den ohnehin schon tnappen Lohn noch mehr beschneiben wollte, find jeit langen Jahren ju verzeichnen. Die Unternehmer fonnen alfo hierzulande mit ihren Urbeitern vollauf gufrieden jein, benn biefe vereinigen alle Eigenschaften in fich, die ein gewinnsüchtiger Ausbenter nur frzend von jetnen Lohnftlaven verlangen kann. — Um zu unfrer Branche zurüczuschren, fet mitgeteilt, bah in der Generalbersammlung unsers Bereins beschissen wurde, den diessährigen internationalen Kongreß zu Benf durch einen Delegierten zu beschieden; für diese Senf durch einen Delegierten zu beschieden; für diese Misson wurde unser ehrenwerter Prässent auserwählt. Ferner hatten die Meher Kollegen, die seites Jahr ihr Iodannissesi gemeinischessund mit und am hiesigen Blate seiterten, eine Einladung zu ihrem am 28. Juni zu Met stattsindenden Jogannissesie gesandt, welche don der ganzen Bersammlung mit Applaus begrüht und bereitwilligst angenommen wurde. Die Barose sür und hereitwilligst angenommen wurde. Die Barose sür und ist also in biesem Jahre Meh, das oft schon heiß umstrittene, das in mehr als einer Beziehung für manche Kollegen große "Anziehungskraft" besitzt.

Rundidan.

Laut bes heute abgedrucken Protofolls hat herr Döblin wieder aus der Rückschrahme, welche der Re-datteur übte, als er vor dem Druck aus der Erklärung in Rr. 62 die Worte frich, daß die für die Bewegung begeisterten Kollegen nach Ansicht Döblins Besoffene und heruntergekommene Elemente sein, sie sie und heruntergekommene Elemente sein, sin sich Kapital geschlagen. Die Streichung geschaft zleich nach Zurücklunft von der Dresdener Bersammlung, wo sich herr Dödlin ditter deschwert hatte, daß man ihn derson lich so sehr angretse und Gasch erklätte, daß er jederzeit zu einer die Opposition befriedigenden Einfgung bereit set. Da nun die Milderung wie geschehen ausgenust wird, so sie siermit jest seitgestellt, daß Dödlin am 7. März d. 3., als er, derugen wegen seines die Bewegung brechenden Littulars, auf der Redaktion erschien, in Wahrheit diese Acukerung that, wie dies überhaupt seine standige Rede. Dies sind die Redaktionskollegen zu beszeugen erbötig. weil ihnen die Frühftuds- und Besperpaufe entzogen merben foll.

Das Urteil gegen die Ameife, Organ ber Porzellan-arbeiter, welche durch die Notig: "Die Sperre ist über folgende Orte verhängt... Mitglieder, welche bort in Arbeit treten, werden aus dem Berband ausgeschloffen" groben Unfug verübt haben foll, ift vom Rammergericht bestättgt worden. Das Landgericht hatte angenommen, das durch eine solche Rotiz die Arbeitgeber beunruhigt und die Arbeitnehmer in ber Greiheit ihrer Entichliegung beidrantt murben.

In Berlin ftarb am 5. Juni ber Rebatteur b Luftigen Blatter, Maximilian Kramer, 33 Jahr alt. Derfelbe ichrieb auch für einige große Berliner Zeitungen aktuelle Bochen-Feuilletons und Theaterlittlen.

Deffeutliches Leben, Cofraireform, Bollswirticaft.

Die Kommission eren, estaterein, Solisviriggs. Die Kommission für Arbeiterstaatschift seüte seit, das von den weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe 11 Broz. dis 10 Stunden, 21 Broz. 10 dis 12, 14 Broz. 12 dis 13, 12 Broz. 13 dis 14, 12 Broz. 14 dis 15 und 9 Brog. darüber beichäftigt find. Diehr noch werben die sogenannten Lehrmädchen ausgebeutet: 35 Proz. arbeiten dis zu 12, 31 Broz. 12 dis 13, 14 Broz. 13 dis 14, 13 Proz. 14 dis 15, 6 Proz. 15 dis 16 Stunden und 1/2 Brog. barüber.

Eine heutzutage feltene Reinung über die Gleich berechtigung aller Staatsangehörigen hat das Met-ningeniche Ministertum ausgesprochen. Dem Städtischen Berein in Saalfeld gesiel der projettierte öffentliche Um-aug der Arbeiter am I. Mai nicht. Er wandte sich an das Minisserium mit der Bitte, diesen Aufzug nicht zu geftatten, fiel aber ab. "Die gute Abficht" murbe anertannt, die beantragte Matregel dagegen als unbillige Beschräntung gewiser Bollstlassen und als eine ungerechtsertigte Benachtelligunggewisser Staatsangehöriger

gegenüber anderen bezeichnet.

Der Rrantenberficherung unterlagen im Jahr 1894 laut Nachweifung des Statiftischen Amtes durch-schnittlich 7282609 Personen in 21552 überhaupt thätig gewesenen Kassen. Die Zahl der Bersicherten hat sich gegen das Borjahr um 175803 vernehrt, und zwar ins-besondere bei den Ortskrankenkassen um 85962, den Betriebsfrantentaffen um 64 158 und ber Gemeindeberficherung um 17322 Bersonen. Die Zahl ber Ertrankungen, 2492309, hat sich gegen das Borjahr (2794027) erheblich vermindert, ebenso die der Krantheitstage 43686440 (im Borjahre 46199436). Demgemäß ind auch die Krantheitstoften von 101971698 Mt. auf 99588457 Mt. gurudgegangen, auf bas Mitglied von 14,35 Mt. auf 13,67 Mt.

13,67 Mt.
In hamburg leben die Schornsteiniegergesellen, wie aus einer Berhandlung des Gewerbegerichts hervorgeht, noch in recht patriarchalischen Berhältnissen. Sie erhalten gar leinen Lohn, nur Kost und Logis und sind im übrigen auf die Trintgelber angewiesen. Im vorliegenden Falle wies das Gewerbegericht den Kläger ab, weil es sich meinen "uralten Brauch" handle und der Meister beeidete, daß er den Gesellen det der Einstellung davon unterrichtet hade. Daß solcher Brauch den guten Sitten zuwichtelnist und nicht zu Recht beseht, das wurde früher in äbnlichen Källen in Bezug auf das Gastwirtsgewerbe in äbnlichen Källen in Bezug auf das Gastwirtsgewerbe in ahnlichen Fallen in Bezug auf bas Gaftwirtsgewerbe

Gewerbegericht ausgesprochen.

Die vom englifden Sanbelsminifterium berausgegebene Labour Gazeite berichtet über den Arbeitsmarkt in Großbritannten, daß die Zahl der Beschäftigungs-losen im April um fast 1 Proz. niedriger gewesen set als im besten Monate des Borjahres (November); sie als im betten Nonate des Borjagres (Robenber); sie betrug 3½ Proz., ja 60 Gewertvereine mit 278204 Mitgliedern hatten sogar unter 3 Proz., wobet die Austiandigen eingerechnet sind. Die Zahl der Streiks jank von 95 im März auf 84 im April. In 73 Ausständen von 95 im Vorz auf 84 im April. In 73 unstanden waren 8572 Arbeiter engagiert, 39 mit 3100 Arbeitern waren erfolgreich, 12 mit 900 Arbeitern ohne Erfolg, 18 mit 2600 Arbeitern von teilweisem Erfolge, die übrigen sind noch nicht zu Ende. 81000 Arbeiter erzielten Lohnerhöhungen, 35000 dagegen mußten sich eine Abminderung gefallen lassen. Rechnet man Gewinn und Verlust auf in nerfliebt ein Geminn non 11 Rence pro Berluft auf, so verbletbt ein Gewinn von 11 Bence pro Boche für jeden von der Lohnveränderung betroffenen Arbeiter. Diese schnelle Berichterstattung verdankt das Arbeitsamt in der hauptsache der weiten Berbreitung und festen Organisation der englischen Gewertvereine, welche das benötigte Material liefern. Diese Bedeutung der Gewertvereine wird in Deutschland weder von oben noch von unten begriffen.

3nduftrie und Gemerbe.

Die fächfifden Raften möbelfabritanten grunbeten einen Berband, der die Barenpreise "rezeln", über Arbeiter-forberungen gemeinschaftlich beschließen und überhaupt Ungurraglichteiten abstellen will. Alfo: Erhöhung der

Unzutrüglichteiten abstellen will. Alfo: Erhöhung ber Waren- und herabseyung der Arbeitspreisel
Die Zahl der Fadrifarbeiter in Sachsen betrug
in Jahr 1895 420499, darunter männliche 280198, weibliche 140301. Kinder 730, jugendliche von 14 bis
16 Jahren 28968, jugendliche von 16 bis 21 Jahren
96331. Die Zumahne der Gesantzahl gegen das Korjahr beträgt 16489. Zurüdgegangen ist nur die Zahl der Kinder und der Augendliche bis zu 16 Jahren Die
stürtste Industrie ist selbstversichndlich die Textilindustrie mit 156849 Arbeitern, dann solgt die Maschunentubultrie (48527), die Industrie der Steine und Erden (32980),

In Augsburg haben die Lithographen und Stein- Bapier und Leber (24627), Metallverarbeitung (22493), bruder der Firma B. Reichel die Arbeit niedergelegt, Rahrungs- und Genuhmittel (21518), holz- und Schnits-Pahrungs- und Genußmittel (21518), holz- und Schriftschliche (20392), Belieibung und Reinigung (17352), polygraphilige Gewerbe (11641) uhw. — Rach dem Jahresderichte des Gewerbeinspeltors für Reuß j. L. ist die Arbeiterzahl in den docktgen gewerblichen Betrieben von 18600 im Jahr 1894 auf 20470 im Jahr 1895 gestiegen.

In ben Provingen Caltanifetta und Girgenti in Gigilien befinden fich 587 Schwefelminen, Die Arbeiter beschäftigten, nun aber jum großen Teile geichlosien find, ba ber Absat immer geringer und ber Aussuhrzoll immer höher wurde. Eine ganze Anzahl von Besitzern haben bankrott gemacht und die übrigen beschäftigen nur so viel Arbeiter als nötig sind, um die Minen im Betriebe zu halten. Taufende von Familien-vätern find arbeitslos und gegen mit ihren Frauen und Kindern einem langfamen hungertod entgegen. Raturlich leiden unter diefen Umftanden nicht nur die betroffenen Arbeiter, sondern auch der handwerkerstand und der Bleinhandel. Auch der Ackerbau frankt, es wurde im vorigen Jahre von einer Kommtsion seitgesetzt, daß die ländliche Bevölkerung Siglitens (2 Willtonen unter 3 Wil-lionen Einwohnern) ein jammervolles Dasein führt und immer mehr berarmt. Der Bauer wird bon den Groß-grundbesigern geradezu betrogen, statt des dritten Teiles der Ernte, den er erhalten soll, erhält er in Birflicheit nur ben bierzehnten Teil und biefer wird ihm noch bon bem Buchever gefürzt, ber ihm bas bis zur Ernte nötige Geld vorschießt. Und diese heutige wirtschaftliche Ordnung foll mit allen Mitteln erhalten werben!

Rach einer offiziellen Bufammenftellung waren im Jahr 1894 in Großbritannien 3347 Bergwerte im Betriebe, welche 693 090 Arbeiter beschäftigten. Die Haupt-bistrikte sind Yorkspire, Derby und Rottinghamsbire: 664 Werte mit 157534 Arbeitern, Northumberland und Durham: 381 Werte mit 136298 Arbeitern und Süb-Bales und Monmouth: 537 Berte mit 124533 Ar= bettern. Die Gefamt-Rohlenproduttion betrug 188278000 Konnen — 342 Tonnen pro untertrotisch beichäftigten Arbeiter. Unfälle mit tötlichem Ausgange waren im genannten Jahr 1107 zu verzeichnen. Danach entfallen nannten Jahr 1107 ju verzeichnen. Danach entfallen auf jebe Million Tonnen Roblen 5,776 tötlich verungliichte

Arbeiter.

Bereine, Raffen ufw.

In München tagte ber Deutsche Brauerverbanb. 31 Delegterte vertraten 65 Zahlitellen. Der Berband nahm im Berichtsjahr um 1800 Mitglieder zu, die Ein-nahmen beliefen sich auf 30670, die Ausgaben auf 27.186 Mt. Der Unterftügungsfonds vereinnahmte 2003 Mart und verausgabte 1732 Mt. Die Brauer-Zeitung hat eine Auflage von 7500 Exemplaren. Den Hauptbat eine einstellungen nahmen Anträge auf Abande-rung des Statuts in Ansprud. Beschlossen wurde u. a: Die Hilfsarbeiter entweder direkt oder auf dem Umweg einer eignen Organisation in den Verdand aufgenehmen; einer eignen Organisation in den Bervano unsammen, ben Berbandslag von zwei zu zwei Jahren staussinden zu lassen; die Ansammlung eines Streitsnobs und Erhebung einer Extrasteuer bei Streits und Ausspercungen; die Enter Extrasteur von Auschusse Krankentossen wurde als Sache Errichtung von Bufdug-Krantentoffen wurde als Sache der Zahlftellen ertlärt: die Mitgliediciaft zur Zentraltommiffion aufrecht erhalten. Sierauf fam bie Arbeiteteliberfürzung uim gur Sprache. Die eingegangenen Antrage wurden aber gum Tell als felbsiverfiandlich abgelebnt, gum Telle ben einzelnen Orten überlaffen, den Berhatte niffen entiprechend porzugehen. Der Gip des Berbandes verbleibt in Sannover (Sauptvorfigenber, Sauptfaffierer und Redatteur Biehle), Sis des Ausschusses in Berlin, der Rechtsichuts und Prestommission in Frankfurt a. M. Radfter Berbandstag in Stuttgart.

Arbeiterbemegung.

Wegen Bebrohung und Nötigung wurde ein Ar-beiter in Harburg ju 6 Monaten Gefängnis berurteilt. Er hat während des Sneils in einer bortigen Delfuchenfabrit einen Streitbrecher mit Anodengerbrechen und Totichießen bedroht. Wird nicht sondengeteigen der Deligießen bedroht. Wird nicht so gesährlich gewesen sein, genigte aber zur Erkennung auf die hohe Strase.
Ein Maurer, der gelegentlich des Dresdener Streits in einer Wirtschaft unter seinen Kollegen eine Samm-

Inng für bie Streitenben veranstaltete, follte 20 Mt. Strafe zahlen. Das angerufene Schöffengericht befreite ihn bon biefer Strafe, meil es Bebenten irug, Sammlung für eine öffentliche anzusehen, ba man bann jebe Sammlung, die eina unter einer Gevatterichaft veranstaltet werde, als eine "öffentliche" ansehen müsse. Dagegen soll es nach einem Entschebe der Bolzet und des Schöffengerichts in Chemnis schon eine unerlaubte Gelbsammlung sein, wenn semand über empfangene Gelber quittiert. Es wurde dieses "Vergehen" mit 160 MR. Strafe belegt.

Die fprichwörtliche Rot ber Gulengebirgeweber bat 1000 Tertilarbeiter und Arbeiterinnen ber Firma B. Rengebauer Sohne in Langenbielau in ben Ausstand getrieben. Die Streifenden fordern die zehnstündige getreeben. Die Streifenden sovoern die zenntundige Arbeitszeit und eine 25prozentige Lohnerhöhung, hoffentlich mit demielben Erfolge wie die ausständigen Textilaarbeiter in Lieben, die nach zehnwöchentlichem Kampfihre gesamten Forderungen durchsehen. In Sudenburg bei Ragdeburg freisen wegen Lohnbisseran die Modellischer einer Maschinenfabris, in Remscheid die Former einer Gifengießerei.

Die Straßentefter Sto dolms liegen es fich in-folge verweigerter Lohnerhobung angelegen fein, die Un-entbehrlichfeit ihrer Thatigteit zu beweifen. Ten erften

Seftorben.

In Stuttgart am 1. Juni der Kommerzienrat Kars Gruninger, Inkaber der Offizin Bum Guttenberg, 52 Jahre alt — herzleiben.

Briefkaften.

Berichtigungen. In ber Rundicau. Rotiz betr. Gauborsteher Konferenz muß es statt 7. ben 6. Juni beißen. — In bem Bericht über die Generalversammlung des Orestener Bereins muß es heißen: 2. Biblio-Stobe (ftatt Stobe) fowie unter Reviforen: Dorn (ftatt Dom).

Verbandsnachrichten.

Berlin. Die Druderei von Guftab Schent, Soll-mannftrofte 9, wurde wegen tariswibriger Buftanbe für Mitglieder gefchloffen.

Frantfurt = Deffen. Die Gauborfiandsmahl ergab iolgendes Refultat: Gemahlt murben als Gauborfteber Carl Domine mit 402 Stimmen, als Stellbertreter Abam Beitrager mit 346 Stimmen, als Raffierer Carl Jacobi mit 368 Stimmen, als Schriftführer Friebrich heuß mit 331 und als Beifiger Carl Schombert mit Deut 331 und als Beiniper Gut Scholitert nit! folgung an ben Bertrauensmann G. herzing gebeten.
301 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: J. Scorafit folgung an ben Bertrauensmann G. herzing gebeten.
(Gauborsteher) 42, Rumbser (Stellverireter) 77, L. Obst Rürnberg. Um die Mittellung der Abresse des (Kassierer) 71, C. Lang (Schriftsubrer) 114, C. Schult- Sepers 30s. herres aus Trier ersucht K. Beihmanger.

Ffingsitag stellten sie die Arbeit ein und einige Toge beiß (Beisiber) 131. Rersplittert waren 54 und ungültig barauf ftarrte alles berart in Schmus, daß man frob 8 Stimmen. Alle Briefe sind an den Gauvorsteher war, ihre Forderungen zu bewilligen. Raffierer C. Jacobi, Lindenftrage 12, IV, ju fenden.

> Begirt Gieken. Rach erfolgter Erganzungemahl befieht der Begirtsvorftand aus folgenden Rollegen: Abolf Hensel, Borsipender, Warthplay 1; Otto Ettel, Kaf-sierer, Ludwigstraße 8; Jean Muth, Schriftsührer; D. Sand und F. Wins, Revisoren.

> Begirt Münfter. Die zweite biediabrige Begirts = versammlung findet am Sonntag dem 28. Junt, vor-mittags 11 Uhr, in Münfter, Bierbraverei von Mühlenhoff, Königsfiraße, siatt und sind Antrage hierzu bis zum 18. Juni an den Borsibenden H. Wegel, Kreuz gasse 4, einzusenden. Die Tagesordnung wird durch Birtular befannt gegeben.

> Darmstadt. Das Minimum des gewissen Geldes beträgt vom 1. Juni ab 22,70 Mt., die Arbeitszeit ist eine neuneinhalbstündige und wolle man sich bei Konsbittonsanerbietungen erst beim Borsibenben B hilde.

beutel, Liebfrauenstraße 42, erfunoigen, ebent. De Deutel, Liebfrauenstraße 42, erfunoigen, ebent. Denamörth. Der Gießer Schnell aus München berstand es, durch falsche Angaben bier Unterfrügung zu erlangen. Es wird deshalb vor demielben gewarnt und um gefällige Mitteilung bessen Abresse zur weitern Berfolgung an ben Bertrauensmann G. herzing gebeten. Würnhera. Um die Mitteilung der Abresse bes

Die Drudereien von E. Gengerfohn Stettin. Fifder & Schmibt, Baul Sagemann, Bofc find für Berbanbsmitglieber gefchloffen.

Bur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer ar bie beigefügte Abreffe gut fenden):

In Beerfelben ber Schweizerbegen Bingeng Raftner geb. in Muggensturm (Baben) 1877, ausgel. in Bruchsel 1895; war noch nicht Mitglieb. — B. hildebeutel in B. Sildebeutel in Darmftabt, Liebfrauenftrage 42.

In Gelogau ber Druder Max von Typinsky, geb. in Berlin 1874, ausgel. das. 1892; war schon Mitsglieb. — Rich. Niticke, Wartt 35, I. In Halle a. S. ber Seher Oklar Preuß, geb. in Halle a. S. 1856, ausgel. das. 1874; war schon Mitsglieb — Johannes Lösche, Sieg 3.

In Rorben ber Geger Rarl Remmers, Beener, ausgel. baj. 1896; mar noch nicht Mitglieb. Rarl Rortland in Leer, Rampftrage 8.

Reife- und Arbeitslofen-Anterflügung.

Sauptverwaltung. 3m Falle ber Erhebung bon Tagegelbern feitens eines Rollegen Ramers Labe erfuchen wir die herren Reifetaffeverwalter, benfelben einer Brufung als Buchdruder ju unterziehen, ba ein Rollege gleichen Ramens fein Legitimationebuch nicht verloren, fondern an einen Bhotogrophen vertauft baben foll.

Denabrud. Das Berbandsbuch bon C. Bechmann n als unbeftellbar gurud und befindet fich jest im

Befipe von Otto Sohne bei Risling.

De Breigefpaltene Beile 25 Bi., Stellen. Angebote, "Celuce Se und Bereins. Angelgen bei diretter Zufendung 10 Bi.



Belegnummern 5 Bf. - Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Offerten ift Freimarte gur Beiterbeforberung beigufügen.

Ein junger, tuchtiger

Stereothpenr der Galbananischen auch mit der Galvanoplastit vertraut, sucht baldigst anderw. Stellung (auswärts bevorzugt). Werte Offerten unter H. 755 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Conntag den 14. Juni, bormittags 10 Uhr, findet in Louis Relers Festfalen, Roppenftrafe 25, eine

Allaemeine Buchdruckerversammlung

ftatt. Tagesorbnung: Berichterftattung bes Gebilfen-bertreters über bie gepflogenen Tarifverhandlungen; Distuffion.

Um zahlreiches Erscheinen wird bringend ersucht. Der Einberufer: Massini. [758

Samstag ben 13. Juni: Drisberfamm. Bonn. lung. Der Borftand.

Darmstadt. Samstag ben 13. Juni, abenbs 9 11gr., im Sofafe bes herrn R. Bh. Miller (Rundethurm- und Dublftr.): Allgemeine Buchdrudergehilfenberjammlung. Referent: Bert C. Domine, Gehilfenbertreter aus Frankbehilfenvertreter aus Fran Die Zariffommiffion. [749

Hagen. Camstag ben 13. Juni, abends Stig. Tarifverhandlungen. Der Borftand.

Koblenz. Samstagabend 9 Uhr, Monats= versammiung. D. B.

Bremen-Oldenburg.

Bu ber am 5. Juli b. 3. im Didenburger Schuten-bofe gu Didenburg ftattfindenden gemeinfamen

Nohannisteien

werden die Kollegen des Gaues Nordwest hiermit freundlichft eingelaben. Das Romitee.

Richard Härtel, Ceipzig-A.

Buchdandlung (Derlag des Graph, Beobachters), Antiquariat, Mien-fillenhandlung für Bud- und Steinbrud (Webers Complatten).

putenhandlung für Bud- und Steinbrud (Webers Couplatten).

Seftellungen direkt erbeten.

3m V. D. B. (Mcf.: Birt hatten fest und treu zusammen.) 25 Stillet.

1 Wt. Einzeln 10 Gf.

Beutices Buchbruder Gieberbuch. Herausgegeben von Arthur Galch. 1 Mt.

Gasch 1 Met.
Der neme Seiger. Genrebild aus dem Buchdruckerleben der Gegenwart, von Alois Weiß. 25 Pf.
Unter Sciverlverein im Hede. 18 Pf.
Eutenbergs Crickerungs, Feithelel in 1 Atte nebst Festprolog von
A. Blinger. 28 Pf.
Poelse und Leben. Gebichte und Lieber von Alois Weiß. 30 Pf.
Erier und Binteihaten, von Franz Fleischmann. 40 Pf.

Rheinland-Westfalen.

757 ibinierte Bezirksversammlung

Tagesorbnung: 1. Bericht über ben Berliner Gewerlicaftstongreß, (Referent: Rollege Reichen-bach, Bielefetb.) 2. Auftlärung über die tariflicen Berhältniffe. (Referenten: Rollegen Gaich und Dablin.) Die famtlichen Begirte von Rheinland-Befifalen werben ju biefer Berfammlung in Unbetracht ber wichtigen Tagesordnung bringend eingelaben. Der Gffener Begirteborftand.

Bur eine zweimal täglich erscheinende Beitung wird ein erfahrener Rotationsmalchinenmeister

(erste Kraft) gesucht. Derselbe muß bereits an großer Zeitung als selbständiger Rotationsmaschinenmeister thatig gewesen und mit der Beschaffenheit der König & Bauer'schen Rotationsmaschine und Doppel-Schnellpresse genau besannt sein.

Offerten unter Beischluß von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen find unter 753 an die Geschäftsftelle b. Bl. eingureichen.

Eine größere, gebrauchte aber gut erhaltene

Schnellpresse

wird gegen Casia preismert zu taufen gesucht. Gleichzeitig erbitte Preisosserten von Schriften. Berte Offerten an die Geschäftssielle b. Bl. unter Nr. 750 erb.

Gesucht ein Vorsteher

für eine lithographische Druderei in Schweben, welche mit feche Schnellpreffen und neun Sandpreffen arbeitet. Der Bewerber muß mit allen lithographischen Methoden ber Jettzeit, Blechdruck einbegriffen, wohl vertraut sein. Außerdem wird Gewohnheit. die Arbeiten zu kalkulieren und zu leiten wie auch ein ausgeprägter Sinn für Buntt= lichfeit, Ordnung und Sparfamfeit geforbert. Lohn jährlich 2500 bis 3000 Mf., je nach Tüchtigkeit. Dauernde Stellung. Das Beschäft vorwärtsgehend. Offerten mit Angabe des Alters, der Lebensstellung (verheiratet ober nicht), jesiger und boriger Unftellungen. Beugnisabschriften und wenn möglich Photographie werden unter H. D. 4008 sofort erbeten an

Rudolf Moffe, Samburg.

Ein guberläffiger, in allen Zweigen ber Schrift-gießerei sowie mit Ruftermannicher Komplettmafchine bertrauter Fachmann finbet im Musland eine Stelle als

Faktor.

Bewerber, welche vorsiehenden Anforderungen gewachsen find und die Leitung des Personals gewissenhaft über-wachen können, wollen ihre Abresse nebst Zeugnissen über ihre bisherige Stellungen nieberlegen unter Nr. 705.

Schriftseher

tildtig im Accidenge. Berte und Beitungsfage, fucht Ronbitton. Berte Offerten an B. Reftel, Biltau t. G., hauptftraße 191 C.

Junger Schriftsetzer

fucht bauernbe Kondition. Antritt 14 Tage nach Engagement. Offerten unter A. B. 224 postlagernd Colbin erbeten.

Junger Schriftseger

in allen Saharten bewandert, sucht fofort Stellung. Wette Offerten find unter R. 50 posit. Steglit einzugenden. [747

Junger, tüchtiger

Samenerdegen

sucht sofort Stellung. Werte Offerten an Mar Mordie, Salle a. S., erbeten. [756

Schweizerdegen

tilchtig im Sage, an ber Maschine, sowie als Metteur, in jesiger Stellung sett 4 Jahren, sucht veränderungs-halber Kondition. Off. unter K. 14 postsagernd Burgen b. Leipzig erbeten. [748

> J. D. Trennert & Sohn Schriftgiesserei und Buchdruck-Utensilien-Handlung

Altona-Hamburg

liefern

kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen.

Um Countag ben 14. Juni 1896, morgens 10 Uhr:

in Duffeldorf, Ratholifdes Bereinshaus, Bilterftrage.

Berausgeber: E. Doblin, Berlin. - Berantwortlicher Redafteur: M. Gafch in Leibzig, Geeburgftrage 3/5. - Drud von Rabelli & Stile in Leibzig.